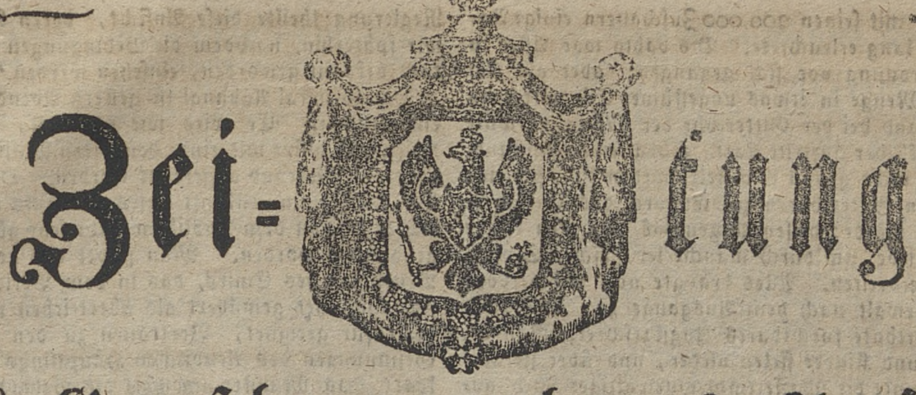
№ 145. 1837.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 24. Juni.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 2. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ sgr.,
auswärtige aber . . . . . 1 = 18¾ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 21. Juni 1837.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 21. Juni. Se. Majestät der König haben dem Kommerzien-Rath Woitkowitz in Memel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 15. Juni. Ueber das glänzende Fest vom 14. d. zu Paris, das ein so trauriges Ende nahm, wird folgendes berichtet: „Um 8 Uhr begann die Beleuchtung aller öffentlichen Gebäude und vieler Privathäuser. Um 9 Uhr wurde von den Tuillerieen aus das Zeichen zum Beginn des Feuerwerks auf dem Quai d'Orsai gegeben, welches ungemein glänzend war. In der letzten Aufstellung erschien das Schloß zu Ludwigslust im Brillantfeuer, und darüber eine große Sonne, in welcher die Buchstaben F. und H. glänzten. Während noch die Menge dieses Feuerwerk anstarrte, bemerkte man schon die Raketten, die von dem Marsfelde aufstiegen, wo das militairische Fest begann. Ueber 200,000 Personen hatten sich hier zusammengedrängt, um die Darstellung der Einnahme des Forts von Antwerpen mit anzusehen. Alle Höhen, die das Marsfeld umgeben, und die Höhen von Passy und Chaillot waren mit Menschen bedeckt. Der Angriff begann um halb 10 Uhr und endete gegen 11 Uhr. Sechszehn Stück Geschütz, von der Linien-Artillerie bedient, eröffneten das Feuer gegen die Festung, die dasselbe lebhaft erwiederte. Raketen, Bomben und Schwärmer durchkreuzten sich eine Stunde lang in ungeheuerer Menge. Das Fort in Bengalischem Feuer leuchtend, glänzte immer hell durch den dicken Rauch der abgefeuerten Geschütze. Endlich, als von beiden Seiten die Munition verschossen war, fiel eine letzte Bombe in die Festung und sprengte dieselbe in die Luft, welche Explosion durch das Auffliegen eines prachtvollen Bouquets dargestellt wurde, dessen heller Schein das ganze

Marsfeld mit seinen 200,000 Zuschauern einige Augenblicke lang erleuchtete. Bis dahin war Alles in bester Ordnung vor sich gegangen; aber als sich nun die Menge in etwas ungestümer Eile entfernen wollte, fand bei der Gitterthür der Militair-Schule ein schrecklicher Auftritt statt. Durch einen Umstand, der noch nicht genau ermittelt worden ist, fiel eine der beiden Gitterthüren zu, wodurch das Gedränge vermehrt wurde; diesen Augenblick benutzten einige Taschendiebe, um durch mancherlei Geschrei Schrekken zu verbreiten. Alles drängte nun mit verdoppelter Gewalt nach dem Ausgange zu, von allen Seiten ertönte furchtbares Angstgeschrei; Männer, Weiber und Kinder fielen nieder, und über sie hinweg drängte die Masse immer gewaltiger nach außen hin. Man weiß bis jetzt, daß 18 Personen das Leben verloren haben, und 16 schwer verwundet worden sind. Unter den Todten befinden sich zwei junge Frauen von noch nicht 20 Jahren.

In der Charte de 1830 liest man: „Durch eine Königl. Verordnung vom heutigen Tage hat der König auf das Gesuch des Herrn von Haussez, der durch den Pairshof in contumaciam zu lebenswierigem Gefängniß verurtheilt worden war, die Wohlthat der Amnestie-Verordnung vom 8. Mai d. J. auch auf ihn ausgedehnt.“

Die zu den Bagnos verurtheilten Verbrecher werden vom 1sten Juli d. J. an auf eine von der früheren Weise sehr abweichende Art nach den Orten ihrer Bestimmung transportirt werden. Die zu diesem Behufe eingerichteten Wagen sind ganz verschlossen und inwendig so eingerichtet, daß jeder Sträfling abgesondert in einer besondern Zelle angekettet sitzt. Die Luft wird von oben zugelassen. Auch das Anschmieden der Sträflinge in dem Hofe des Gefängnisses hört auf, so daß die Verbrecher bis zu ihrer Ankunft im Bagno den Augen des Publikums gänzlich entzogen bleiben.

Die Charte de 1830 enthält eine, dem Anscheine nach aus amtlicher Quelle geschöpfte Mittheilung über den von Frankreich mit Abdel-Kader abgeschlossenen Traktat. Nachstehendes ist ein Auszug aus derselben: „Der Friede zwischen Abdel-Kader und Frankreich ist unter ehrenvollen Bedingungen abgeschlossen worden, die wir unseren Lesern mittheilen werden, sobald die Ratifikation erfolgt ist. Der General Bugeaud hat eine seltene und edle Selbstverleugnung bewiesen. Obgleich er ein geschickter, glücklicher und tapferer Krieger ist, so hat er es doch vorgezogen, Frieden zu schließen und er hat nichts unterlassen, um diesen Zweck zu erreichen, sobald er sich überzeugt hatte, daß das beste Mittel, die Zukunft unserer Kolonie zu begünstigen und ihre Wohlfahrt zu verbürgen, darin bestehe, daß man mit dem ausgezeichnetsten Repräsentanten der Arabischen Nation in gutem Vernehmen lebe. Die Regierung theilte diese Ansicht, deren Richtigkeit wir späterhin, nachdem die Bedingungen des Traktats bekannt geworden, einsehen werden.“

Der General Aubanal ist gestern Abend in Paris eingetroffen. Er wird wie es heißt, von dem Kriegs-Minister mit einer besondern Mission an den General Bugeaud abgesandt werden. Der Bericht über die Zusammenkunft dieses Generals mit Abdel-Kader ist von dem Publikum nicht sehr günstig aufgenommen worden. Man findet das hochmüthige Benehmen des Emirs, das in dem Berichte wahrscheinlich eher gemildert als übertrieben worden ist, nicht für geeignet, Vertrauen zu den friedlichen Gesinnungen des Arabischen Häuptlings zu erwekken. Das Ministerium hält die Bedingungen des Traktats sehr geheim, und alles, was die hiesigen Blätter darüber mittheilen, dürfte noch sehr der Bestätigung bedürfen. Es hat sich sogar das Gerücht verbreitet, der General Bugeaud habe seine Instruktionen überschritten und die Regierung wolle den übersandten Traktat nicht ratificiren.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Die Lage der Truppen der Königin von Spanien wird mit jedem Tage besorgnißerregender. Die Christinos haben binnen kurzer Zeit 5 Generale verloren, von denen 4 getödtet worden sind, und einer den Dienst der Königin verlassen hat. Die Englische Legion, die sich ursprünglich auf 12,000 Mann belief, ist durch Verluste in den verschiedenen Gefechten und durch Desertionen auf 1500 Mann zusammengeschmolzen.“

Gestern sind nachstehende telegraphische Depeschen hier eingegangen: „Bordeaux den 13. Juni, 7 Uhr Abends. Nach Briefen aus Saragossa hielten die Truppen Oraa's, am 9. Tamarite und die Umgegend besetzt. Die Karlistische Expedition stand zwischen Benavarre und Ager. Von dem Armee-Corps Espartero's waren am 9ten vier detaschirte Bataillone in Saragossa angekommen, von wo sie am 11. wieder aufbrechen sollten, um zu Oraa zu stoßen. Die Briefe aus Saragossa melden nichts davon, daß Cabrera bei Caspe über den Ebro gegangen sei.“ — „Bayonne den 13. Juni, 5 Uhr Abends. Am 10. ist Espartero in Lerin angekommen, das er jedoch verödet fand. Oraa hat am 8. aus Trago geschrieben, daß die Karlistische Expedition in Catalonien eingerückt sei. Die Zahl der am 5. von ihm gemachten Gefangenen beläuft sich auf 170, worunter 12 Offiziere. Ueber Cabrera, dessen Vorrücken man in Saragossa am 10. befürchtete, schreibt er nichts. Die Ankunft der von Espartero abgefertigten Division Iriarte hatte die Besorgnisse zerstreut.“ — „Narbonne den 14. Juni, 5½ Uhr Morgens. Am 9. hielt der Baron von Meer mit starker Macht Balagues, Camarasa, Castello, Algerri und Menarguet besetzt. Don Carlos stand in Alas; er hatte Truppen und Ver-

wundete in Ager. Nos d'Erolles und ein Theil der Navarresen standen, nachdem sie über die Segre gegangen, an demselben Tage in Cubells. Die Niederlage des Brigadiers Osorio öffnet den Insurgenten das Hochgebirge. Ein großer Theil der 400 gefangenen Christinos hat Dienste bei den Karlisten genommen, welche mehrere befestigte Punkte bedrohen. Am 12. waren sie indessen noch nicht vor Seu d'Urgel erschienen."

Großbritannien und Irland.

London den 14. Juni. Die heutigen Morgen-Zeitungen enthalten keine neuen Berichte über das Befinden des Königs.

In den letzten vier bis fünf Jahren sind 25—28,000 Personen nach den Brittisch Nord-Amerikanischen Besitzungen ausgewandert.

Lord John Russell hat im Unterhause angezeigt, daß die Regierung einen Ingenieur nach Hull gesandt habe, um eine Untersuchung wegen des Auffliegens des Dampfboots „Union" anzustellen.

Die Nachrichten aus Lissabon gehen bis zum 6. d.; es war ein neues Ministerium gebildet worden, man glaubte aber nicht, daß es von langer Dauer seyn würde. Die Nachfolger des Visconde Sa da Bandeira und seiner Freunde sind Antonio Dias de Oliveria, Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten und Präsident des Conseils, der Brigade-General Roheda, Kriegs-Minister und interimistischer Minister der Kolonieen, Castro Perreira de Mesquita, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und Joao de Oliveira, Finanz-Minister. Die neuesten Nachrichten aus dem südlichen Portugal lauten im Allgemeinen beruhigend, obgleich sich noch immer, wie man sagte, einige Guerillas in den Algarbischen Gebirgen sehen ließen.

Endlich sind die langersehnten Nachrichten aus New-York vom 29sten v. M. angelangt. Sie dienen nicht dazu, die Lage der Dinge günstiger zu gestalten, denn es hat das Uebel jetzt sogar die Banken ergriffen, welche bis dahin im Allgemeinen wenig davon afficirt worden waren. Die Verlegenheiten unter den Kaufleuten hatten nämlich so zugenommen, daß bald nach dem Abgange des letzten nach Europa bestimmten Packetbootes (welches New-York am 8. v. M. verlassen hatte) ein allgemeiner Ueberlauf (run) der Banken befürchtet wurde, was die Beamten sämmtlicher Banken in New-York, mit Ausnahme von dreien, veranlaßte, den Beschluß zu fassen, „daß alle Baarzahlungen der Banken eingestellt werden sollten"; indeß sollen die Noten der Banken wie bisher von denselben in Zahlung so wie als Deposita angenommen werden, auch wurde darauf hingewiesen, daß man bald die Wiederaufnahme der Baarzahlungen werde erwarten dürfen, da das Publikum den Banken dreimal mehr schulde, als diese jenem, und man hoffen dürfe, daß die Circulation der Noten der verschiedenen Banken nicht werde gestört werden.

Der außerordentliche Kongreß der Vereinigten Staaten ist, wie es in der deshalb erlassenen Proclamation heißt, weil große und gewichtige Gegenstände in Betracht kommen, auf den ersten Montag des Monats September nach Washington einberufen worden. Die Berichte aus New-Orleans, welche bis zum 12. v. M. reichen, melden die Verunglückung des Dampfboots „Ben-Sherrod" auf dem Mississippi, wobei an 140 Menschen umgekommen sind. Auf einem in der Nähe befindlichen Dampfboote hörte man zwei Explosionen, welche das Unglück veranlaßt zu haben scheinen, und glaubt, daß die eine von dem Springen des Dampfkessels die andere von dem Auffliegen einer an Bord befindlichen Quantität Pulver hergerührt habe. Nur drei Individuen von den Passagieren und der Mannschaft konnten gerettet werden.

Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 18. Mai erwartete man von dem neuen Präsidenten Bustamente eine sehr wohlthätige Regierung. Indessen wollte derselbe den Krieg gegen Texas erneuern und hatte zu dem Zwecke eine Anleihe von 10 Millionen kontrahirt.

Ueber den Woll-Verkehr in der vorigen Woche berichtet man von Leeds: „Unser Tuchmarkt ist sehr gedrückt gewesen. Die Londoner Fallissements wirkten natürlich entmuthigend, weil man noch nicht wissen kann, wie Leeds am Ende davon betheiligt werden wird. Deutsche Wolle wird, wie man meint, aller bisherigen Erwartung entgegen, ihre Preise behaupten."

Zu Liverpool ist ein Schiff aus Hamburg mit einer Ladung Heu angelangt, ein Artikel, der vielleicht noch nie vom Kontinent eingeführt worden ist.

Spanien.

Madrid den 5. Juni. General Evans hat vor seiner Abreise aus Spanien zwei Tagesbefehle an seine Truppen erlassen. In dem ersten nimmt er von dem Cantabrischen Armee-Corps, welches er bisher befehligte, in dem letzteren von der demselben einverleibten Britischen Legion besonders Abschied.

Italien.

Neapel den 6. Juni. Die letzte Nummer des hiesigen Journals giebt folgendes offizielles Cholera-Bülletin: „Vom 20. Mai bis 1. Juni 740 Fälle, wovon 430 tödtlich, von ihrem Wiedererscheinen an bis 1. Juni im Ganzen 990 Fälle und 560 gestorben.

Vermischte Nachrichten.

(Wien.) Im Hofburgtheater ward am 30. Mai zum erstenmale aufgeführt: „Die Gönnerschaften," Lustspiel nach dem Französischen des Scribe

(la Cameraderie) von Dr. Römer. Saphir giebt in seinem Humoristen eine unterhaltende Kritik darüber. „Die literarischen Kameradschaften," sagt er, findet man auch in ganz Deutschland. Diese Gesellschaften, wo man sich gegenseitig Dalai Lama und Brama und Fetisch und Groß-Mogul nennt, wo bei Bier und Schweizerkäse die Genies und Schriftritter geschlagen werden, wo sich ein reicher Goldfisch auch für seinen Braten eine Stimme erkauft, wo die literarischen Mitesser, diese lächerlichen Figuren, auch Unsterbliche heißen und beim Kellner auch für große Männer gelten; wo man mit vornehmer Obstruktion auf den zermürbten Gloriestühlen der tempi passati sitzt, Gott, Staat und Literatur über die Gabel springen läßt, und sich für den Verfall des eigenen Talentes und des eigenen Rufes gegenseitig damit tröstet, daß man Alles, was nicht mit in der Kameraderie ist, zerviertheilt, und in alle vier Keller zerstreut; alle diese tausend Lächerlichkeiten der literarischen Cliquen sind hier nicht fremd."

Die Mode in Paris erfordert, daß die Nägel an den Fingern rosenroth sind. Erst dadurch zeigt die Hand Zartheit und Noblesse. Zu diesem Zwecke benutzt man eine chemische Komposition, welche die Parfümeurs in Paris und London bereits verkaufen. Sie färbt mit einem zarten Roth, das der Einwirkung des Wassers und der Luft Trotz bietet!

Man hat allen Grund zu glauben, daß die alten Aegypter, welche mehrere Künste kannten, die jetzt völlig verloren sind, auch mit dem Hauptgrundsatze der Eisenbahn nicht unbekannt waren, obwohl sie denselben in Einzelheiten nicht gerade so anwendeten, wie wir. Ein bloßer Blick auf die Schilderung Herodots von der ebenen Straße, die sie bauten, um durch Maschinerie Steinblöcke aus entfernten Brüchen zu den Pyramiden zu bringen, als sie diese riesenhaften Bauwerke errichteten, beweiset ihre vertraute Bekanntschaft mit dem mechanischen Grundsatz. Ein neuer Reisender sagt: „Es giebt auf einem ansehnlichen Theile des Weges von Kosseir nach Alt-Theben vollkommen deutliche Spuren davon, daß das Prinzip der Eisenbahn von den alten Aegyptischen Baumeistern angewendet worden ist." Andere Reisende, die nicht an diesen Umstand dachten, sprachen ihre Ueberraschung über die offenbar durch Kunst hervorgebrachte völlig ebene Fläche der Straßen aus.

(Auszeichnung.) Die de Bachsche Kunstreitergesellschaft hatte das Glück, sich vor Sr. Hoh. dem Sultan Mahmud, während seiner Anwesenheit in Silistria, produciren zu dürfen. Der Großherr war über die Kunstleistungen derselben sehr erfreut und bezeugte ihr seine Zufriedenheit durch werthvolle Geschenke. Der Direktor der Gesellschaft, Herr Soullier, erhielt eine goldene, mit Brillanten besetzte Tabaksdose und die andern Mitglieder zusammen 100,000 Piaster (10,000 Fl. Conv.-M.). Zugleich ließ der Großherr derselben einen Ferman ausstellen, welcher ihr auf der Reise nach Konstantinopel Geleite und Verpflegung auf kaiserliche Kosten zusichert.

Posen. — Fräulein Antoinette Kaplinska, erste Opernsängerin zu Warschau, Schülerin des wohlbekannten Herrn Soliva, welche im vorigen Jahre das Glück hatte, sich auch dem hiesigen kunstliebenden Publikum durch ihre trefflichen Leistungen im Gebiete des höhern Gesanges zu empfehlen und dessen Beifall einzuerndten, ist, auf einer Reise nach Schlesien begriffen, hier angekommen, und wird sich nächstens in einem Konzert hören lassen, worüber das Nähere durch diese Blätter angezeigt werden soll.

Stadt = Theater.

Sonnabend den 24. Juni zum Benefiz des Herrn und der Mad. Laddey zum Erstenmale: Kean, oder: Leidenschaft und Genie; Schauspiel in 5 Aufzügen, frei nach dem Französischen des Alexander Dumas von A. E. Wollheim. — (Miß Anna Damby: Mad. Laddey. — Kean, Schauspieler: Herr Laddey, vom Königstädter-Theater zu Berlin.

Bekanntmachung.

Wenn gleich durch die diesseitige Bekanntmachung vom 26sten vor. Mts. die Beschränkung, bezüglich des freien Umherlaufens der Hunde nur auf 14 Tage festgestellt worden; so giebt doch der Umstand, daß noch immer die Spuren der Tollwuth unter den Hunden sich nicht ganz verlieren, Veranlassung, die früher erlassene Bestimmung im Allgemeinen noch fortbestehen zu lassen, jedoch dieselbe jetzt dahin zu modificiren: „daß die Leute des Scharfrichters nur diejenigen Hunde, welche herrnlos, und ohne daß sie mit einem, den Namen des Eigenthümers bezeichnendes Halsband versehen sind, auf der Straße sich umhertreiben, aufgreifen dürfen; wovon das betheiligte Publikum hierdurch unterrichtet wird.

Posen den 22. Juni 1837.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.

Das Rittergut Przybysławice im Kreise Adelnau, gerichtlich abgeschätzt auf 12,402 Rthlr. 9 sgr. 7 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

soll am 23sten Oktober 1837 Vormittags um 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich:

1) Jacob v. Kiedrzyński,
2) Julianna v. Kiedrzyńska, geborne v. Bogdańska,
3) Theresia von Nowacka, geb. von Goslawska, modo deren Sohn Joseph von Nowacki,
4) Catharina und Salomea, Geschwister von Chodubska,
5) Constantia von Miaskowska, verwittwete von Ilowiecka,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 8. März 1837.

Ediktal = Vorladung.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Regierungs-Sekretairs Johann Friedrich Pfeiffer ist heute der erbschaftliche Liquidations = Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 7ten September cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Land = und Stadtgerichts = Rath Neumann im Partheienzimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Posen den 20. April 1837.

Königl. Preuß. Land = und Stadtgericht.

Publicandum.

Das über das Vermögen des Kaufmanns G. E. Roggen, jetzt zu Posen, durch die Verfügung des unterzeichneten Gerichts vom 30sten December v. J. eröffnete Konkurs-Verfahren, ist am heutigen Tage wieder aufgehoben worden.

Samter den 19 Juni 1837.

Königlich Preußisches Land = und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

In dem im Pleschener Kreise des Großherzogthums Posen belegenen Gute Zokowice, ist die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse im Gange.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle unbekannten Interessenten dieser Auseinandersetzung, besonders aber die unbekannten Erben:

a) der Justina gebornen von Skrzypinska, prima voto von Tomicka, nachher verwittwet gewesene von Pawlowska;
b) so wie von den bekannten Erben derselben der Martin von Tomicki, dessen Aufenthalt unbekannt ist;
c) endlich aber der im Hypothekenbuche eingetragene Eigenthümer des Guts, ehemalige Landgerichts = Präsident Josephat v. Mikorski, dessen Aufenthalt gleichfalls nicht bekannt ist,

aufgefordert, sich in dem auf

den 14ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr

hier in Pleschen im Bureau der unterzeichneten Special-Commission anstehenden Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie die bereits ausgeführte Regulirung und Separation, selbst im Falle der Verletzung, wider sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Pleschen den 1. Mai 1837.

Königl. Spezial = Kommission Pleschener Kreises.

Bekanntmachung.

In den nachfolgenden Auseinandersetzungs = Sachen, als:

1) in der Separations-Sache von Alt-Görtzig,
2) in der Regulirungs = und Separations = Sache von Klein-Chrzypsko,
3) in der Regulirungs = und Separations = Sache von Grolewo,
4) in der Dienst = Ablösungs = und Separations-Sache von Stryche,
5) in der Regulirungs-, Separations- und Bauholz-Ablösungs-Sache von Rozbitek, und
6) in der Weide =, Holz = und Dienst-Ablösungs-Sache von Mechnacz, Birnbaumer Kreises,

werden die unbekannten Theilnehmer hierdurch aufgefordert, sich in dem auf

den 12ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr,

hier in Birnbaum in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Special-Kommission anstehenden Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie die vorstehend bezeichneten Auseinandersetzungen wider sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen weiter gehört werden können.

Birnbaum den 15. Juni 1837.

Königliche Spezial = Kommission für den Birnbaumer Kreis.

Porzellan = Auktion.

Am 26. 27. 28. 29. 30. Juni und 1. Juli d. J. Vormittags von 9 Uhr an, wird die Königliche Berliner Porzellan-Manufaktur hier im Königl. Haupt-Steuer = Amte mehrere Porzellane, als: Kaffee-, Sahnen- und Theekannen, Töpfe, Tassen, Teller, Schüsseln, Assietten, Terrinen, Saucieren und ver-

schiedene andere Artikel durch d n unterzeichneten Beamten öffentlich gegen baare Bezahlung in Courant verauktioniren lassen.

Die an jedem Tage zum Verkauf gestellten Porzellane können eine Stunde vor der Auktion übersehen werden.

Posen 1837. Nehls.

Die unterzeichneten Agenten der

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

machen bekannt,

1. daß der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1836 erschienen ist und bei den Unterzeichneten eingesehen werden kann;

2. daß die Bank das Maximum der auf ein Leben versicherbaren Summe von 8000 Thlr. auf 10,000 Thlr. erhöht hat, und

3. in diesem Jahre 22, im nächsten 31 Prozent Dividende vertheilt.

Gnesen, Apotheker Brunaer.
Lissa, Apotheker Förster.
Ostrowo, W. G. Neugebauer,
Posen, C. Müller &. Comp.,
Rawicz, Gustav Hänel.

Avertissement.

Ich bin gesonnen, mein Vorwerk bei Tarnowo an der Berliner Chaussee, $1\frac{1}{2}$ Meilen von Posen, mit 100 Scheffeln Aussaat, bei sehr gutem Boden und mit neuen Gebäuden, aus freier Hand im Laufe der Versur billig zu verkaufen.

Posen den 16. Juni 1837.

Brachvogel,
Justiz-Commissarius.

Die Vorwerke Malinie und Baranowko im Großherzogthum Posen, dessen Pleschener Kreise belegen, mit der darin befindlichen Brennerei, Brauerei und Propination, zur Herrschaft Pleschen gehörig, sind von Johannis d. J. ab auf drei oder sechs aufeinanderfolgende Jahre aus freier Hand zu verpachten. In jedem der genannten Vorwerke wird der Pächter ein bedeutendes Inventarium vorfinden. Ueber die Raumfläche und Beschaffenheit der Aecker, Wiesen und Hutungen wird der Gastwirth im Hôtel de Saxe, Herr Brzybylski, am 23sten Juni d. J. eine nähere Auskunft ertheilen.

Posen den 17. Juni 1837.

Das bei Schroda, 4 Meilen von Posen entlegene, Ritter-Gut Zberki, welches 300 Viertel Winteraussaat und schöne Wiesen hat, ist aus freier Hand auf 6 oder 9 Jahre zu verpachten.

Die nähern Bedingungen können hier in Posen Gerberstraße Nr. 16 beim Doktor Gąsiorowski eingesehen werden.

L. Kriegsmann & Comp.

geprüfte Optici aus Baiern,

beehren sich, einem hochgeehrten Publikum hier und der Umgegend hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie den Aufenthalt mit ihrem optischen Waarenlager bis künftigen Donnerstag den 29sten d. M. unwiederruflich festgesetzt haben, und wird für sie sehr schmeichelhaft sein, während dieser Zeit noch von einem zahlreichen Besuch beehrt zu werden.

Allen Irrthümlichkeiten zuvorzukommen, sehen sie sich besonders veranlaßt, das hochgeehrte Publikum aufmerksam zu machen, daß sie weder mit ihren Waaren selbst hausiren gehen, noch Jemand damit hausiren lassen, sondern nur dann erst in die resp Wohnungen kommen, insofern es ausdrücklich verlangt wird.

Unser Logis ist im Hôtel de Saxe, Zimmer No 8, wo unsere Instrumente und Augengläser ꝛc. zum Verkauf fester Preise (Prix fixe) aufgestellt sind, und sind wir zu jeder Tageszeit daselbst anzutreffen.

So eben erhielt ich aus Paris eine bedeutende Auswahl von Goldborten und feinen gepreßten einfarbigen und couleurten Papieren in den neuesten Farben und Dessins, wie auch feine Vignetten und Kupferstiche, alles sich zur Galanterie-Arbeit eignend. Dies veranlaßt mich Einem Hochgeehrten hiesigen als auswärtigen Publico mit Fertigung von allen Sorten Rahmen zu Kupferstichen und Gemählden, wie auch allen in dies Fach schlagenden Arbeiten, als Lesepulte, Tabackskasten, Toiletten, Fidibusbecher, Brieftaschen, Zigarren-Etuis u. s. w. zu empfehlen.

Indem ich prompte und billige Bedienung verspreche, schmeichle ich mir eines geehrten Zuspruchs.

T. Zychlinski,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.
Tauben-Straße Nro. 6.

Ein Oekonom 32 Jahr alt, unverheirathet und militairfrei, welcher bereits mehrere Güter zur Zufriedenheit seiner Principale in Schlesien, dem

Preuß. Sachsen und der Mark bewirthschaftete, sucht baldigst ein Unterkommen in hiesiger Provinz als Commissarius, Administrator, Amtmann 2c. Erforderlichen Falls stellt derselbe auch eine Caution von einigen hundert Thalern. Das Nähere ist bei dem Herrn Gastwirth Reimann im Hotel de Pologne zu erfahren.

Ein praktisch erfahrner Berliner Brenner, der genügende Atteste seiner Fähigkeit aufzuweisen hat, wünscht ein Engagement. Adressen werden im Intelligenz-Comtoir unter R 88. erbeten.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum verfehle ich nicht, mich mit Einsetzen **einzelner Zähne, Reihen und ganzer Zahngebisse** aus Emaille, Metallique, Mineral, Wiener und Pariser Zähnen, womit ich versehen bin, zu empfehlen.

Zu hohlen Zähnen habe ich Metallzahnkitt und flüssige Zahnkitte zum Ausfüllen.

Meine hinlänglich bekannten Zahnarzneien sind stets bei mir zu haben, als:

No. 1. Zahnpulver zum Reinigen der Zähne und Stärkung des Zahnfleisches, die Dose zu 10 Sgr.

No. 2. Tinktur gegen den Brand und Beinfraß in den Zähnen, wie auch wider den üblen Geruch im Munde, die Flasche zu 10 und 20 Sgr.

No. 3. Tinktur wider blutendes Zahnfleisch und lockere Zähne, die Flasche 10 und 20 Sgr.

No. 4. Tropfen gegen Zahnschmerzen, das Fläschchen zu 5 und 10 Sgr.

Auch werden bei mir alle Sorten Bruchbänder gefertigt, vorzügliche mit Stellschrauben.

Posen den 8. Juni 1837.

D. Mönnich,
Königl. approb. praktischer Zahnarzt und chirurgischer Bandagist, Wasser-Straße No. 4.

Avertissement.

Einem hohen Adel und geehrten landschaftlichen Gutsbesitzern habe die Ehre, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich Unterzeichneter mit einer Parthie von mir selbst gefertigter, sehr zweckentsprechenden

Siedemaschinen

zur Ansicht und Verkauf hier angekommen bin, und verspreche, den möglichst billigen Verkaufspreis zu stellen; bitte daher um geneigten Zuspruch. Meine Niederlage befindet sich in dem Hause des Herrn Landschafts-Rendanten Vetter auf dem Graben No. 32.

Posen den 21. Juni 1837.

Carl Freitag,
Maschinen-Verfertiger aus Muskau in der Ober-Lausitz.

Aecht Englische Universal-Glanz-Wichse
von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freiberg; von Herrn Natorp, Königl. Preuß. Stadt-Physikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London, einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut **deren, sich in meinen Händen befindlichen Attesten,** nur solche Ingredienzen, welche das Leder **weich und geschmeidig** erhalten, auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den **schönsten** Glanz in **tiefster** Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das **12- bis 16fache** Quantum. **Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben.** Das Kommissions-Lager **für Posen** ist einzig und allein **Herrn G. Bielefeld** übergeben worden und bei demselben in Büchsen zu 4 gGr. oder 5 Sgr., und zu 2 gGr. oder $2\frac{1}{2}$ Sgr., nebst Gebrauchszettel, stets zu bekommen.

Eduard Oeser, sonst G. Florey jun.
in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt
in London.

Die ächt Englische Patent-Fleck-Seife von G. Fleetwordt in London, welche alle Flecke von Harz, Talg, Wachs, Oel, Oelfarbe, Wagenschmiere, Pech u. dergl. aus Merino, Bombassin, Mousselin, Leinwand, Tuch, Casimir und Filzhüten, so wie aus Stubendielen herausbringt, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden, ist fortwährend das Stück à 2 gGr. oder $2\frac{1}{2}$ Sgr., nebst Gebrauchs-Zettel, zu bekommen bei:

Herrn G. Bielefeld in Posen.

Ed. Oeser, sonst G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt
in London.

Feinster Rosen-Parfüm,
welcher mit einigen Tropfen den reinsten Rosengeruch erzeugt, und in Wasser zum Waschen gegossen der Haut einen vorzüglichen Wohlgeruch giebt, ist in Flacons à 5 gGr. oder 6 Sgr. 3 Pf. zu bekommen bei Herrn **G. Bielefeld in Posen.**

Ed. Oeser, sonst G. Florey jun. in Leipzig.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 19. Juni 1837.

Zu Lande: Weizen 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 15 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 5 Sgr., auch 1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf.; große Gerste 29 Sgr. 5 Pf.; kleine Gerste 25 Sgr.; Hafer 24 Sgr. 5 Pf., auch 20 Sgr. 8 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 2 Rthlr., auch 1 Rthlr. 25 Sgr. und 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 3 Sgr. Pf.; Hafer 22 Sgr. 6 Pf., auch 21 Sgr. 3 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 13 Sgr. 9 Pf.;

Sonnabend den 17. Juni 1837.

Das Schock Stroh 7 Rthlr., auch 6 Rthlr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 10 Sgr.; auch 25 Sgr.

Namen der Kirche.	Sonntag den 25sten Juni 1837 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 16. bis 22. Juni 1837 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	7	2	3	1	—
Evangel. Petri-Kirche	= Consf.R. D. Dütschke	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= O.Pr. Dr. Walther	—	2	2	2	—	—
Domkirche	= Probst Urbanowicz	—	2	2	—	1	—
Das. den 29. Juni	= Canon. Jabczynski	= Probst Urbanowicz					
Pfarrkirche	= Mans. Grandke	—	1	1	2	1	—
Das. den 29. Juni	= Prof. Kidaszewski	—					
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Kotusch	—	—	2	1	—	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke.	3	2	1	5	—
Das. den 29. Juni	—	= Mans. Grandke					
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Prof. Maniorka	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Pr. Tanculski	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	= Subdiac. Fadranski	—	—	—	—	—	—
Das. den 29. Juni	= Subdiac. Chrzaszcz.	—					—
		Summa	15	11	9	8	—